

## Kleine Forscher entdecken die Welt

Rhein-Zeitung - Ausgabe Mittelmosel vom 07.04.2007, Seite 16



Kooperation Dünghenheimer Kindertageseinrichtungen fördert Bildung

Immer mehr Kindergärten und Grundschulen nutzen die natürliche Neugier der Mädchen und Jungen, um die naturwissenschaftliche Bildung zu fördern. Auch in Dünghenheim experimentieren und forschen die Kleinen nach Herzenslust.

DÜNGENHEIM. Was passiert, wenn die Luft warm wird? Wie kommt der aufgeblasene Luftballon in die Flasche? Und: Was treibt "der Geist in der Flasche"? Das waren nur einige der Fragen, denen die Jungen und Mädchen des Kindergartens "Arche Noah", des Integrativen Kindergartens und der Grundschule St. Martin Dünghenheim eigenhändig auf den Grund gingen.

"Experimentieren mit Luft" hieß die Forscheraufgabe, die im Kooperationskalender der Dünghenheimer Kindertageseinrichtungen angekündigt war. Der erste Forschertag, an dem sich die Kinder in kleinen Gruppen den naturwissenschaftlichen Experimenten stellten, ist Teil der landesweiten Bildungsinitiative, die den natürlichen Entdecker- und Forschergeist aller kleinen Kinder nutzt, um das Interesse an den Naturwissenschaften zu vertiefen und zu erhalten (die RZ berichtete).

Gummibärchen, Wasser, Luftballons, Watte, Teelichter, Klebeband, Drachenschnur, Eiswürfel und Strohhalme waren Teile der bunten Mischung der Laborutensilien, mit denen die Kinder sich an die diversen Experimente wagten. Doch bevor sie die auf den Tischen aufgebauten Versuche in Angriff nahmen, befassten sie sich mit den Regeln für das gemeinsame Experimentieren. So sollten sie jeweils ein Kind zum Vorlesen der Aufgabe und zum Notieren der Ergebnisse bestimmen. Außerdem wurden sie angewiesen, alle für den Versuch benötigten Dinge bereitzustellen, sorgfältig und leise zu arbeiten und schließlich, den Arbeitsplatz für die nächste Gruppe ordentlich zu hinterlassen.

Jedes Kind erhielt von der Leiterin der Grundschule St. Martin, Muriel Wolbeck, einen Schnellhefter mit den Beschreibungen aller Versuche. Diese Mappe soll sich im Laufe der Grundschulzeit noch um viele Experimente erweitern, denn das praktische Erforschen naturwissenschaftlicher Phänomene wird auch künftig ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts sein.

Brigitte Meier

Rhein-Zeitung - Ausgabe Mittelmosel vom 07.04.2007, Seite 16.